# Bleilettern rieseln aus dem Bild

Dominik Jeckelmann gibt alten Bleilettern eine neue Bestimmung, indem er sie dreidimensional auf Holzwänden arrangiert. Seine Buchstabenbilder zeigt er ab morgen in der Galerie Plexus in Marly.

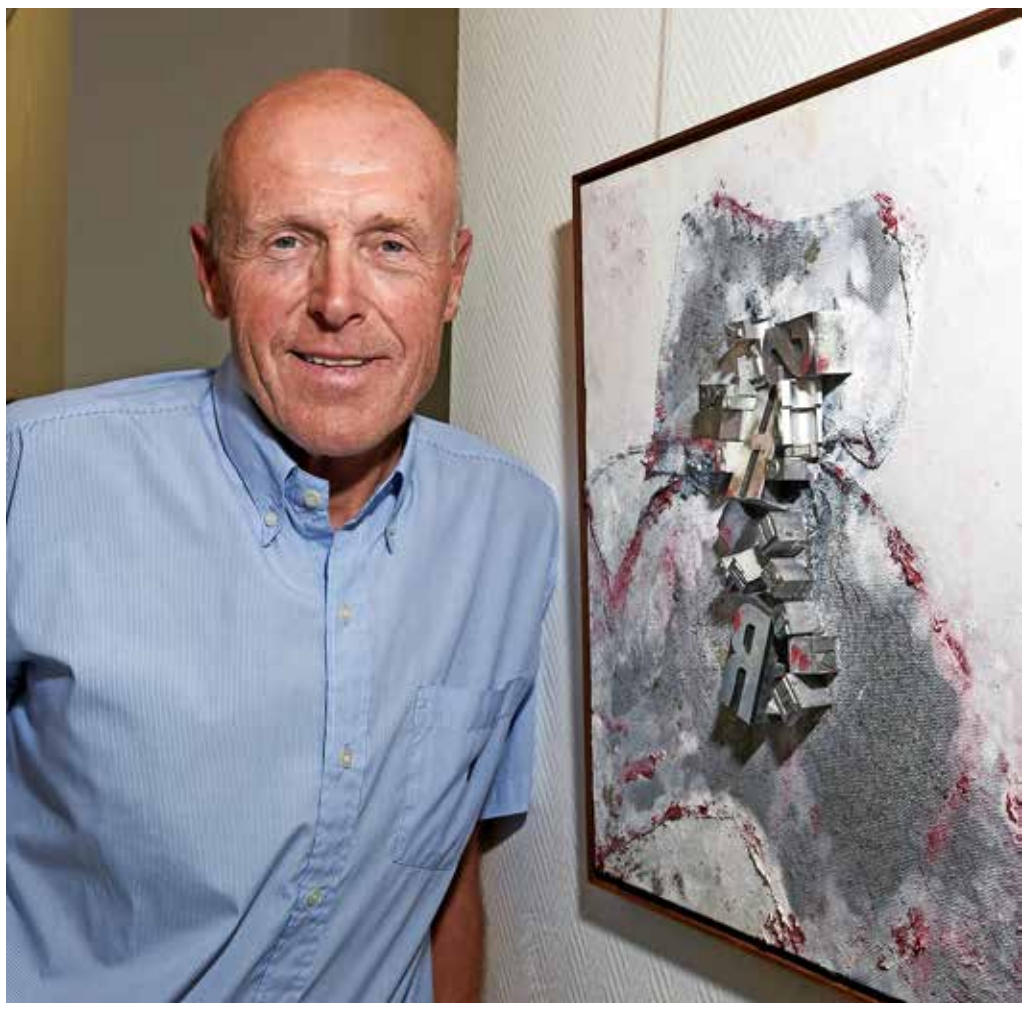
Imelda Ruffieux

**MARLY** Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob die in Stahl gerahmten Holzwände aufgebrochen worden wären und sich die Buchstaben darauf einen Weg in die Freiheit erkämpft hätten – wie ein Wortschwall, der unkontrolliert aus einem Mund quillt, oder Noten, die aus einem Instrument kommen: In Dominik Jeckelmanns dreidimensionalen Werken geht es um herausrieselnde Buchstaben.

Genauer gesagt sind es Lettern, also alte Drucktypen, die vor dem digitalen Zeitalter für den Zeitungsdruck verwendet wurden. Zum Beispiel für die FN, und genau von dort hat der Plasselber sein Material: tonnenweise alte – buchstäblich bleischwere – Lettern, welche die Paulusdruckerei im Abfall entsorgt hätte, weil ihr Verwendungszweck entfallen ist. «Für mich sind sie ein Kulturgut, das es zu erhalten gilt», sagt Dominik Jeckelmann. Die Technik, die Gutenberg vor 500 Jahren erfunden habe, fasziniere ihn auch heute noch, und er wolle dazu beitragen, dass sie nicht vergessen gehe.

Anfangs hat er die unterschiedlich grossen Lettern in kleine Schaukästen aus Holz gepackt, wie eine Art Puzzle, bis der begrenzte Platz möglichst lückenlos gefüllt war. Diese dekorativen Kompositionen hat er weiterentwickelt, indem er das Format und den Hintergrund geändert hat. In der Galerie Plexus in Marly zeigt Dominik Jeckelmann ab morgen vor allem grossformatige Bilder. Geblieben ist, dass die Lettern im Mittelpunkt stehen, nicht Wörter oder Sätze, sondern einzelne Buchstaben. Neu ist, dass er sie auf Holzplatten arrangiert. Diese weisen Unebenheiten durch bewusst eingearbeitete Materialien wie Ärgerasand auf, vermischt mit Acrylfarben und mit Zementpulver besprüht. Bis die Harmonie eines Arrangements stimme, könnten Tage vergehen. «Ich gehe daran vorbei, wechsle hier einen Buchstaben aus, ändere dort einen Winkel, bis ich das Gefühl habe, dass alle Buchstaben am richtigen Platz sind.» Er nennt dies kontrollierte Zufälligkeit. Die Dreidimensionalität ist ihm wichtig. Diese hat der ehemalige Direktor der OS Plaffeien bereits in seinen früheren Werken mit Acryl und Aquarell umgesetzt. «Ich will die Flächen aufbrechen», sagt der 62-Jährige. Durch Lichteinfall und Schattenwurf ändert ein Bild zudem im Verlauf des Tages und Jahres seine Wirkung.

«Die Arbeit mit den Lettern hat etwas Meditatives.» Er sei nachts oft auf der Terrasse und blicke in den Sternenhimmel. «Dieser Anblick hat mich inspiriert. Dort das Weltall, das immens gross ist, hier sind wir, nur ein Sandkorn», erzählt er. Das relativiere viel, sagt er. Seine Bilder sind denn auch nach Galaxien, Sternen und Sternbildern benannt.



**Dominik Jeckelmann macht aus Gutenbergs Erfindung Kunst.** Bild Charles Ellena

**Galerie Plexus,** rte de Chésalles 21, Marly. Vernissage: Sa., 1. Oktober, 18 Uhr. Bis zum 29. Oktober. Mi. bis Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. 14 bis 17 Uhr, So., 16. Oktober, 14 bis 17 Uhr. Die Galerie zeigt zugleich auch Werke von Claude Cojocaru.

**Theater**

## Stützstrumpfstarkes Comedyprogramm

Für Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli bricht eine neue Ära an: Ihre Brillen mögen antiquiert wirken, den Durchblick haben die beiden schrillen Ex-«Acapickels» aber nicht verloren. Seit 20 Jahren stehen die beiden stützstrumpfgestärkt zusammen auf der Bühne, und ihr Ton sitzt so sicher wie ihre unverkennbaren Deuxpièces. Mit scharfem Blick und spitzer Zunge durchleuchten die Damen im aktuellen Comedyprogramm «Sister App» am Samstag auch beim Kulturverein Frivents in Tafers unseren zunehmend digitalisierten Alltag. *mz*

**Aula der OS,** Tafers. Sa., 1. Oktober, 20 Uhr.

## Thomas C. Breuers letzter Aufruf

Einer, der seit 39 Jahren als Kabarettist auf der Bühne steht, hat schon so einiges kommen und gehen sehen: vom Kassettenrekorder bis zu Gorbatschow. Thomas C. Breuer nimmt sein bevorstehendes 40-Jahr-Jubiläum auf der Bühne zum Anlass für eine wilde Zeitreise zwischen Vergangenheit und Zukunft. «Letzter Aufruf!» heisst das Programm, mit dem der Deutsche morgen Abend im Kellerpoche in Freiburg auftritt. Für die eigene Zukunft lässt der 64-Jährige mit dem Untertitel «Abschiedstour Vol. 1» wohlweislich alles offen. *cs*

**Kellerpoche,** Samaritergasse 3, Freiburg. Sa., 1. Oktober, 20.15 Uhr.

**Kino**

## Homo faber auf der Leinwand

Cinéplus zeigt am Sonntag im Kino Rex in Freiburg Richard Dindos Verfilmung des Max-Frisch-Klassikers «Homo faber» aus dem Jahr 2014. Die Doku-Fiktion lässt die drei zentralen Frauenfiguren des Romans aus der Sicht von Walter Faber auftreten: Fabers Jugendliebe Hanna (Marthe Keller), Fabers und Hannas Tochter Sabeth (Daphné Baiwir) und Fabers amerikanische Geliebte Ivy (Amanda Barron). *cs*

**Kino Rex,** Freiburg. So., 2. Oktober, 18 Uhr.

**Tipp**

## Hommage an Armand Niquille

Das Kollegium St. Michael ehrt seinen ehemaligen Lehrer, den vor 20 Jahren verstorbenen Maler Armand Niquille, mit einer Ausstellung. Zu sehen sind Werke von Niquille und von anderen Freiburger Künstlerinnen und Künstlern. Niquilles Gemälde – Leihgaben der Stiftung Armand Niquille – sind im ehemaligen Unterrichtsraum des Malers ausgestellt. Dazu kommen Werke von anderen Vertretern der Freiburger Kunstgeschichte wie Joseph Reichlen oder Hiram Brülhart. Zudem hat das Kollegium 29 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, Arbeiten zu zeigen, die mit Niquille oder dem Kollegium in Zusammenhang stehen. Mitgemacht haben ehemalige und aktuelle Lehrerinnen und Lehrer für Bildnerisches Gestalten, aber auch renommierte Freiburger Kunstschaffende wie Jean-Pierre Humbert, Pierre-Alain Morel oder Jean-Michel Robert. *cs*

**Kollegium St. Michael,** Freiburg. Gebäude 1 und 2. Sa., 1. Oktober, bis Sa., 15. Oktober. Mi., Do. und Fr. 14 bis 18 Uhr, Sa. und So. 10 bis 18 Uhr.

# Dvořák, Haydn und Strauss

Am Dienstag findet das erste Abonnementskonzert 2016/2017 des Freiburger Kammerorchesters statt.

**FREIBURG** Das Freiburger Kammerorchester startet am Dienstag im Equilibre in seine Abonnementssaison. Auf dem Programm des ersten von fünf Abokonzerten stehen Dvořáks Bläserserenade in d-Moll op. 44, Haydns Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur und Strauss' «Metamorphosen für 23 Solostreicher». Dirigent Laurent Gendre will mit diesem Repertoire die verschiedenen Sektionen seines Orchesters zur Geltung bringen.

Solist beim Haydn-Konzert ist der Genfer Lionel Cottet (Bild), seit kurzem Cellist beim

renommierten Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. *cs/Bild zvg*

**Equilibre,** Freiburg. Di., 4. Oktober, 20 Uhr.

## Furchtloses Rotkäppchen

«Rotkäppchen» wird am Sonntagnachmittag als musikalisches Märchen im Podium in Düdingen aufgeführt. Die Musikbühne Mannheim erzählt die Geschichte des modernen und unerschrockenen Mädchens von heute, das sich nicht einschüchtern lässt, auf lebendige und kindgerechte Weise: Rotkäppchen weiss sich gegen den hinterhältigen und gefrässigen Wolf clever zu wehren. *ak*

**Podium,** Düdingen. So., 2. Oktober, 15 Uhr.

## Agenda

• Gutenberg-Museum. Kulturdenkmäler im Ersten Weltkrieg. Fotosammlung von Heribert Reiners. Bis 27. November. Offen: Mi./Fr./Sa. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr, So. 10–17 Uhr.

• Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle. Permanent. Offen: Mi.–So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr. 31. Dez., 11–17 Uhr.

• Marionetten-Museum. Entdecken Sie antike und zeitgenössische Marionetten der unterschiedlichsten Machart. Permanent. Offen: Mi.–So. 10–17 Uhr.

**Greyerz**

• Schloss Greyerz. Prunkmäntel Karls des Kühnen, Corot-Zimmer, Rittersaal, Multimedia-Schau. Permanent. Offen: Nov.–März, täglich, 10–17 Uhr. April–Okt., täglich, 9–18 Uhr.

• Tibet-Museum. Sammlung buddhistischer Kunst der Stiftung Alain Bordier. Permanent. Offen: April–Okt., täglich, 11–18 Uhr. Nov.–März, Di.–Fr. 13–17 Uhr, Sa./So. 11–18 Uhr.

• HR Giger Museum. Permanent. Offen: Nov.–März, Di.–Fr. 13–17 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr. April– Okt., täglich 10–18 Uhr.

**Mézières**

• Tapeten-Museum. Blumendarstellung auf Tapeten vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Permanent. Mémoires de Papier. Bis 9. April 2017. Offen: Nov.–März, Sa./So. 13.30–17 Uhr. April–Okt., Do.–So. 13.30–17 Uhr.

**Murten**

• Museum Murten. Ein Haus erzählt Geschichten. Permanent. Wechselausstellung: Feuer! ... Au feu! Bis 2. Oktober. Offen: Di.–Sa. 14–17 Uhr, So. 10–17 Uhr.

**Romont**

• Schloss (Schweizerisches Museum für Glasmalerei). Permanent. Wahlverwandt. Jochem Poensgen (Hinterglasmalerei und Glasbilder). Bis 1. November. Offen: Nov.–März, Di.–So. 10–13 Uhr, 14–17 Uhr. April–Okt., Di.–So. 10–13 Uhr, 14–18 Uhr. Öffentliche Führungen: jeden letzten So. im Monat, 14.30 Uhr.

**Tafers**

• Sensler Museum. Dauerausstellung: Aaggùgge ù iitouche. 3. Sensler Biennale. Zeitgenössische Kunst zum Thema Liecht. Bis 6. November. Kinderatelier mit Daniela Stöckli, 5. Okt. 14–16.30 Uhr, auf Anmeldung, 079 487 57 75. Offen: Jan.–Nov., Do.–So. 14–17 Uhr. Dez., Di.–So. 14–17 Uhr (inklusive Feiertage). Geschlossen: 1. Freitag im Monat.

### Konzerte in Freiburg

**Düdingen**

• Bad Bonn. 30.9. Feels (US), Dog With No Feet (CH). 21.30 Uhr. 1.10. Lydia Lunch and Weasel Walter, Forks, Dejan and Louis Jucker. 21 Uhr.

• Podium. 1.10. Heroische Werke aus der Zeit der Nationalstaaten. Konzert: Prague Symphonic Ensemble PSE, Muskalische Leitung: Jérome Kuhn. 19.30 Uhr.

**Freiburg**

• Centre Le Phénix. 30.9. Halbstündiges Mittagskonzert. Evelyne Chappuis und Christine Slongo. 12.15–12.45 Uhr.

• Frison. 30.9. All Tvvins (IE) und Antipods (CH). 20 Uhr.

• Franziskanerkirche. 2.10. Orgelvesper. Les Anges Gardiens. Marc Fitze. 18.30 Uhr.

• La Spirale. 30.9. Sofiane Saidi. 21 Uhr. 1.10. Gitarren Festival. Andy Manndorff Quartet. 21 Uhr.

• Cintra. 1.10. Bable's Duo. 21.30 Uhr.

• Toro1904. 30.9. Hell Brothers. 21 Uhr.

**Tentlingen**

• Rest. Sternen. 30.9. Ländler-Abend mit Prisi-Mosimann-Burri. 20 Uhr.

### Theater in Freiburg

**Düdingen**

• Podium. 2.10. Familienvorstellung Rotkäppchen. Musikalisches Märchen ab 5 Jahren. Musikbühne Mannheim. 15 Uhr.

**Freiburg**

• Kellertheater. 1.10. Letzter Anruf. Thomas C. Breuers. 20.15 Uhr. 2.10. Guggelisturz 3. Vougas. Ani and the Flowers. Anja Aerschmann Bechtiger (Gesang), Patrice Bechtiger (Bass) und Hanspeter Waeber (Schlagzeug). 11 Uhr.

**Villars-sur-Glâne**

• Nuithonie. 30.9. La soirée diapos, ce que font des humoristes en vacances. 20 Uhr.

### Konzerte in Bern

• Dampfzentrale und Schlachthaus. 30.9.–7.10. Mix Up Festival. Weitere Infos unter: www.mixupfestival.ch

• Kubus. 1.10. Babar Familienkonzert (D). 16 Uhr, franz. 17.30 Uhr.

• Kultur Casino. 4.10. Bravo Pulcinella! Ab 4 J. Nach dem Kinderbuch von Brigitte Endres. 14.30 Uhr.

### Theater in Bern

• Kubus. 30.9/5.10. Im weissen Rössl. Operette von Ralph Benatzky. 19.30 Uhr. 3.10. Le Souper nouvelle scène, von Jean-Claude Brisville. 19.30 Uhr. 4.10. Oloid Live, mit Gregor Hilbe, Matthias Loibner, Christian Zehnder. 19.30 Uhr.

• Vidmar 1. 1.10. Happy hunting ground. 19.30 Uhr. 2.10. Wie im Himmel, von Kay Pollack. 18 Uhr.